

Rundumschlag

- Helmut: Was wird nun eigentlich aus der Bibliothek?
- Michael: Oh weh, ob der OB seine Bibliothek auf der Zumsteinwiese noch durchbekommt?
- Helmut: Ob, wann und wo eine neue Bibliothek entstehen soll das wissen im Augenblick nur die Götter. Es gibt ja eine ganze Menge an Vorschlägen.
- Philipp: Der OB will ja angeblich innerhalb der nächsten drei Monate den Standort beschließen lassen. Zumsteinwiese, Sparkassenareal, Abriss Schweigwiesschule und dort Neubau mit VHS, Hofgarten, ehem. Klecks
- Michael: Es wäre doch alles viel einfacher, wenn man die guten Ideen Erweiterung und Modernisierung der Orangerie umgesetzt hätte. Doch hat bei der Mehrheit im Stadtrat die Unvernunft gesiegt. Da wurde schon einiges an Geld für Architekten ausgegeben.
- Helmut: selbst wenn jetzt ein Standort beschlossen werden sollte, wird die Bibliothek in den nächsten 5-6 Jahren nicht kommen. In Anbetracht der vielen Maßnahmen im Zusammenhang mit KITAS und Schulen, wird kein Geld für eine neue Bibliothek vorhanden sein.
- Philipp: Mit Baudenkmalern hat die Stadt auch so ihre Probleme.
- Michael: An was denkst du denn?
- Helmut: Ich glaub, der denkt ans Beginnenhaus. Da wird seit Jahren herum diskutiert und es gibt keine Fortschritte weil CSU und FW ständig andere Ideen haben. Am liebsten wäre denen nur ein neuer Fassadenanstrich und drin alles so lassen wie es ist.
- Philipp: Die nächste Nagelprobe kommt mit dem neuen Sparkassenquartier. Da wurde am Anfang auch nur gemauert.
- Michael: Des glaub ich auch. Wie kann man nur auf die Idee kommen die Häuser in der Promenadestraße abreißen zu wollen und durch einen 08/15 Klotz zu ersetzen.
- Philipp: Im Abreißen alter Gebäude ist Kempten unschlagbar, aber ich denke, das werden sich der OB und andere gut überlegen!
- Helmut: Du glaubst, die Sparkasse wird zurückgepfiffen?
- Philipp: Na ja, zumindest stehen im nächsten Jahr Kommunalwahlen an. Da schau´n wir mal!
- Alle drei: [Wer blickt da noch durch/ und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt, dann ist das alles ganz verrückt](#)

Helmut: Nicht nur im Abreißen von Gebäuden ist Kempten Spitze!

Michael: Ja, wo denn noch?

Helmut: Denk doch nur an die Neugestaltung des Stadtparks.

Philipp: Ah, jetzt weiß ich, worauf du hinaus willst: Du meinst, dass für die heurige Festwoche eine Menge Wege im Stadtpark asphaltiert werden, weil die Bepflasterung bis dahin nicht fertig wird, denn der „überraschende“ Wintereinbruch mit Schnee hat den Zeitplan total durcheinander gebracht.

Michael: Und was hat das jetzt mit „Abreißen“ zu tun?

Philipp: Mensch! Dieser ganze Asphalt wird nach der Festwoche doch wieder rausgerissen, (man spricht von Kosten von 100000 €), denn dort muss ja Pflaster vom Feinsten verlegt werden.

Michael: Und was passiert mit dem Alt-Asphalt?

Helmut: Nachdem die Stadt vor kurzem erst einen Nachhaltigkeitspreis bekommen hat, bin ich gespannt, was sie aus dem ausgebauten Asphalt macht.

Philipp: Nun, der Teer wäre doch die ideale Haftungsgrundlage für alle Stadtratskollegen, die sich gerne mit fremden Federn schmücken.

Alle drei: [Wer blickt da noch durch und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt, dann ist das alles ganz verrückt](#)

Helmut: Auch wenn´s schön längst Vergangenheit ist, muss das auf den Tisch

Philipp: Von was spricht der denn?

Michael: ich glaub der spricht vom Hildegardplatz.

Helmut: genau, doch dreimal dürft ihr raten. Was hatten wir damals gesagt?

Philipp: die Standfestigkeit der Basilika wäre nicht gewährleistet.

Michael: Und dafür wurden wir beschimpft, Statik-Gutachter wurden herangezogen,
die Stein und Bein schworen, dass es keine Gefährdung gebe.

Helmut: da lachen jetzt sogar die Hühner. Die Türme driften auseinander und müssen mit Eisenschienen zusammengehalten werden.

Philipp: man stelle sich bloß vor, die hätten neben dem Kirchberg eine riesige Grube ausgehoben und
die Türme wären da reingefallen.

Alle drei: Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt,/ dann ist das alles ganz verrückt

Philipp: was fällt euch zum Dachser Kreisel ein?

Helmut: Verschönerung der Einfahrtsituation, Kunstwerk, von der Firma Dachser gesponsert.

Michael: Ach ja, da sollten ja zwei > 20m hohe Stelen in den Kreisel gestellt werden.

Die Stadt sollte für die Kosten der Fundamente und den Unterhalt aufkommen.

Philipp: übrig geblieben ist im Kreisel keine und warum? Hatte ich nicht von Anfang an auf die Sicherheitsprobleme hingewiesen?

Helmut: ja doch! In der besagten Stadtratssitzung hat man dich nicht ernst genommen.
Aber mit mehrjähriger Verspätung hat man genau dieser Problematik Rechnung tragen müssen und es durfte keine Stele im Kreisel aufgestellt werden.

Michael: da steht nun eine ganz verschämt am Straßenrand wie eine verlorene Bohnenstange und fällt kaum auf, und die anderen stehen auf dem Dachser Gelände. Soweit zur beabsichtigten Verschönerung der Einfahrtsituation.

Philipp: man könnte ja **auf** dem Dachser Kreisel eine Mahntafel mit der Inschrift: „Hier sollte das Stelen Kunstwerk stehen“, aufstellen.

Alle drei: Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt,/ dann ist das alles ganz verrückt

Helmut: Was fällt euch zur Halde Nord ein?

Michael: Au weh, da gibt's so einiges zu berichten.

Philipp: eigentlich wollte man dort doch schon längst Häuser gebaut haben. Die Schwierigkeiten fingen doch damit an, dass man ständig die Art der Bebauung änderte.

Helmut: Die Krönung war aber die von den Schwarzen durchgesetzte Verkehrsanbindung. Jetzt kam die Verwaltung ins Schleudern. Alles musste neu geplant werden.

Michael: dann wird's wohl noch ein paar Jährchen dauern, bis da oben die ersten Wohnungen bezugsfertig sind. Und die Grundstücke gegen Osten zu werden sich schlechter verkaufen: auf so steilem Terrain wohnen und dann noch so weit vom Zentrum weg; da kauf ich doch lieber gleich ein ebenes Gelände in einer Umlandgemeinde, wo die m² Preise dazu noch billiger sind!

Alle drei: Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit
wenn man´s recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt

Helmut: Könnt ihr euch noch erinnern was in den letzten Jahren so alles
versprochen worden ist?

Philipp: Mir fällt da Iller erleben ein. Was ist aus der Aussichtsplattform
gegenüber dem Theater geworden? Schall und Rauch.

Michael: Mit der Burghalde wird auch seit Jahren rumgeeiert.

Helmut: Und wenn ich an den Bahnhofsvorplatz denke, bekomme ich
Alpträume. Mobilitätskonzept hin oder her, der Umbau ist eine Mär.

Philipp: das Alleinstellungsmerkmal Römermuseum, bis 2015 mit 5 Mio. Euro
im Haushalt eingeplant, hat sich in Luft aufgelöst.

Helmut: dann gibt es da ja auch die berühmte Kronenstraße, da kann man direkt
vor den Geschäften parken und es passiert nichts, obwohl im
verkehrsberuhigten Bereich dieses eine Ordnungswidrigkeit ist.

Michael: so ist es halt, wenn die Geschäftsleute über mögliche Umsatzeinbußen
klagen, dann gibt's halt keine Knöllchen.

Philipp: das trifft ja auch auf die Straße vor der Markthalle zu, da wird auch wild
geparkt und die Politessen schauen weg.

Helmut: so sind sie halt, da wird von oben her gesagt: „Wegschauen!“. Umso
erstaunlicher ist es aber, dass nachts in südlichen Gefilden kontrolliert
wird, ob man auch einen Anwohnerparkausweis hat.

Alle drei: Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit
wenn man´s recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt

Helmut: jetzt müsse mer doch kurz noch nach München schauen

Philipp: warum des denn?

Michael: da solls ja allerhand Ungereimtes geben.

Helmut: meinst du die Geschichte mit den Strabsen?

Philipp: wie? Strabsen, steigen die jetzt in die Wäschemode ein?

Michael: Mann oh Mann, nicht Strabsen sondern Strabs sind gemeint
Straßenausbaubeiträge. Das ist doch wohl ein kleiner Unterschied

Helmut: aber beides ist teuer

Philipp: ja was hat es denn nun auf sich mit dem Strabs?

Michael: die hamse abgeschafft, aber die Kommunen müssen die Suppe auslöffeln, weil die Staatsregierung nur ein Bruchteil der Kosten übernimmt.

Helmut: ja, ja Wahlgeschenke auf dem Buckel anderer. Es ist aber noch besser: Jetzt geht's um die Strebs, die Straßenerschließungsbeiträge, die wollten die Freien Wähler auch abschaffen.

Philipp: da hamse aber den Kürzeren gezogen und ein fauler Kompromiss wurde gefunden.

Michael: der ist ganz faul, weil man den Kommunen freistellt ob sie darauf verzichten oder die Gelder die seit Jahrzehnten nicht eingefordert wurden jetzt noch verlangt werden sollen.

Helmut: und jetzt sind wir im Tollhaus. Die Bürgermeister von CSU und Freien Wähler gehen auf die Barrikaden, weil es dafür keinen finanziellen Ausgleich der Regierung gibt und die Kommunen diesen Mist ausbaden sollen.

Philipp: die haben halt den Kontakt zur Basis verloren und ihre eigenen Bürgermeister fühlen sich veräppelt.

Michael: das wird eine spannende Zeit. Kommunale CSU/FW gegen die eigene Regierung so was hats noch nie gegeben

Alle drei: [Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man's recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt](#)

Helmut: wenn wir gerade beim Zoff sind, dann müssen wir uns auch den Landrat vorknüpfen.

Michael: ja ja bei den Schwarzen im Kreis ist gerade Zerfleischen angesagt. Der Klotz gegen alle im Kreis und gegen die Stadt Kempten. Der will seinen Kopf durchsetzen, egal was es kostet.

Philipp: wie kommst Du den darauf?

Helmut: Ja liest du keine Zeitung? Der Klotz macht doch gerade was er will. Es interessieren ihn weder Bebauungspläne noch die Bestimmungen für die Ansiedelung von Einzelhandel, noch EU Richtlinien zum Schutz von FFH Gebieten, wie im Hintersteiner Tal.

Michael: es gibt nun mal Oberzentren wie Kempten, Mittelzentren und Kleinzentren wie Dietmannsried. Und es hat den Klotz nicht gekratzt in Dietmannsried einen Sportausrüster mit 800m² anzusiedeln obwohl das unzulässig ist

Philipp: der Klotz will nicht akzeptieren, dass Kempten als Oberzentrum andere Rechte bezüglich der Größe von Einzelhandelsgeschäften hat.

- Helmut: das ist ihm doch völlig egal, er geht ja nach der nächsten Kommunalwahl in Ruhestand, da hat man Narrenfreiheit.
- Michael: ha ha, soweit also zum Schlagwort Stadt und Land Hand in Hand.
- Philipp: er hat ja nicht nur mit unserem OB Knatsch, er hat ja auch Krach mit seinen eigenen Leuten im Kreistag. Da wollte doch einer der CSU Räte im Zweckverband Berufliches Schulzentrum den teilweise maroden Komplex in Kempten statt ihn zu sanieren gleich ganz abreißen und neu bauen lassen. Praktischer Weise war der besorgte Rat aus Oberstdorf im Hauptberuf Besitzer eines großen Bauunternehmens. Der hat aber die Rechnung ohne den Klotz gemacht, der daraufhin den Schröder machte! Basta, die Schule wird saniert.
- Helmut: es interessieren ihn weder sachliche noch politische Bedenken. Er will sich halt ein Denkmal setzen und in die Geschichte eingehen.
- Michael: so wie damals der König Ludwig.
- Alle drei: [Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt](#)